

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

Donnerstag, den 4. Juli

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
Leinpalte Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Mstr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Nr. 28.

Die Nachahmung der Maße, Gewichte, Waagen und Mehrzweckzeuge betr.

Am 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18. Juli 1901, Vorm. von 8-12
Uhr und Nachm. von 2-6 Uhr und am 19. Juli d. J., Vorm. von 8-12 Uhr
wird in Eibenstock eine Nachahmung stattfinden.

Als Nachahmungslokal ist die Saalstube des Restaurants „Deutsches Haus“,
Berg nach dem Adlerfelsen Nr. 1, bestimmt worden.

Bei Ausführung des Nachahmungsgeschäftes kommen an den einzelnen Tagen folgende
Straßen bez. Brd.-Cat.-Nrn. an die Reihe:

Dienstag, den 9. Juli 1901	Hauptstr., Schulstr., Windischweg, Kirchplatz, Postplatz;
Mittwoch, „ 10. „	Kochstraße, Neugasse, Albertplatz, Albertstraße, obere Crottenseestraße;
Donnerstag, „ 11. „	untere Crottenseestraße, Gutsweg, Mohrenstraße, Feld- straße, Bretgasse, Poststraße;
Freitag, „ 12. „	Carlsbaderstraße, Schnebergerstraße, Südstraße, einschl. Brd.-Cat.-Nrn. 11, 2, 5 Abth. B;
Sonnabend, „ 13. „	Bergstraße, Wiesenstraße, am Stern, vord. Nehmer- straße 1, 2, 3, 5;
Montag, „ 15. „	die übrige vordere Nehmerstr., Hübnerweg, Messingwerk, hint. Nehmerstr., Carlsfelderberg, Lohgasse, Weg nach dem Adlerfelsen;

Dienstag, den 16. Juli 1901 Neutherweg, Theaterstraße, Breitestraße, Brückenstraße,
Neumarkt;

Mittwoch, „ 17. „ „ „ Winklerstraße, Langestraße, einschl. der Brd.-Cat.-Nrn.
10, 11, 12, 13 Abth. B;

Donnerstag, „ 18. „ „ „ Brühl, a. u. inn. Auerbacherstraße, Bahnhofstraße;

Freitag, „ 19. „ „ „ Vormittags, Schützenstraße, Oberleithe und die
übrigen Brd.-Cat.-Nrn. der Abth. B.

Alle Gewerbetreibende sowie die Landwirthe, welche Maße, Gewichte, Waagen und
Mehrzweckzeuge im öffentlichen Verkehr benutzen, haben dieselben, soweit sie nicht am Ge-
brauchsorte befestigt sind, während der oben verzeichneten Tage in dem bezeichneten Lokale
dem Nachahmungsbeamten zur Prüfung in reinlichem Zustande vorzulegen, soweit sie aber be-
festigt sind, dem Beamten anzumelden.

Werden Maße u., welche das Nachahmungszeichen nicht tragen, nach Beendigung
des Nachahmungsgeschäftes bei einem Gewerbetreibenden oder Landwirth vorgefunden, so
hat er der Bestrafung nach § 309, des Strafgesetzbuchs sowie der Neuahmung und nach
Befinden der Beschlagnahme und Einziehung der ungeachteten, nicht gestempelten oder un-
richtigen Maße u. sich zu gewärtigen.

Eibenstock, den 1. Juli 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Die polnische Gefahr.

Unter den mancherlei schwebenden Fragen und Problemen
der inneren deutschen Politik gestaltet sich die polnische Frage
immer mehr zu einer ebenso wichtigen Angelegen-
heit, welche es als dringender notwendig erscheinen läßt, daß ihr
die leitenden Staatsmänner Deutschlands, bez. Preußens mehr
Aufmerksamkeit zuwenden, denn bisher. Längst sind die Zeiten
vorbei, in denen sich das Polentum innerhalb der Reichsgrenzen
lediglich ruhig abhienend gegen das Deutsche Reich verhielt, nur
die Defensiv in dem nationalen Kampf im deutschen Osten be-
obachtete. Seit etwa einem Jahrzehnt sind die Polen vielmehr
zur entschiedenen Offensive übergegangen, die Grenzen ihres
Sprachgebietes in den gemischtsprachigen Provinzen Preußens, in
Polen, Schlesien, Westpreußen, immer weiter auf Kosten des
Deutschtums vordringend und ausbreitend. Eine rücksichtslose,
fanatische nationale Agitation, deren Hauptträger die polnische
Geistlichkeit ist, die jedoch auch in den Kreisen des polnischen
Adels, wie neuerdings auch in jenen des polnischen Bürgerthums
und Bauernstandes ihre täglich an Zahl wachsenden Schützlinge
findet, betreibt mit aller Energie den Felszug wider die ver-
hassten Deutschen, gegen den Einzelnen wie gegen die Gesammtheit,
das preussische und deutsche Volk, den Staat, das Reich.
Deutscherseits wird dieser Kampf nicht entfernt mit jener Energie
und Hartnäckigkeit aufgenommen und durchgeföhrt, welche man
im gegnerischen Lager in so hohem Maße bekennt, und darum
kann es nicht Wunder nehmen, wenn dem Deutschtum eine Po-
sition nach der anderen verloren geht und von dem immer über-
mächtiger auftretenden Gegner besetzt wird. Und nicht nur in den
eigentlichen Ostprovinzen des deutschen Vaterlandes macht sich das
Anwachsen des Polentums bemerkbar, sondern auch in den an-
stehenden Landes- und Reichstheilen, in Pommern, Brandenburg,
Sachsen, ja die Woge der sogenannten Sachengängerei hat das
polnische Element in zunehmender Zahl sogar mehr und mehr
nach dem deutschen Westen verpflanzt, wo speziell im Rheinland
und in Westfalen förmliche polnische Arbeiterkolonien entstanden
sind, die sich nach Möglichkeit von der sie umgebenden deutschen
Bevölkerung abschließen und dafür engen Kontakt mit den Landes-
leuten im Osten pflegen.

Einen wesentlichen Antheil an der Schuld und Verantwort-
lichkeit für die behröbliche Zunahme des Polentums und für
die Kräftigung der nationalen, politischen und wirtschaftlichen
Stellung desselben kommt zweifellos der schwankenden preussischen
Regierungspolitik gegen die Polen zu. Abwechselnd hat man sie
mit „Zuckerbrot“ und dann wieder mit der „Peitsche“ traktirt,
dadurch aber nur erreicht, daß die polnische Propaganda immer
geschlossener und fester vorging und immer beherzlicher austrat.
Am meisten wurden die Polen unter dem Regime Caprioli ge-
streichelt. Die Aera Hohenlohe wechselte zwischen einer rauereren
Behandlung der Polen und einem gewissen wohlwollenden Ent-
gegenkommen gegen sie ab, und auch unter dem jetzigen Kaiser-
lichen Kurs scheint man keineswegs geneigt zu sein, das Polen-
thum energisch in seine Schranken zurückzuweisen, wie dies z. B.
aus dem bereitwilligen Eingehen der Reichspostverwaltung auf
polnische Sonderwünsche und aus der den höheren Verwaltungs-
beamten im Osten gewordenen „Anregung“, polnisch zu lernen,
herzorgeht. Wobin aber soll ein derartiges jaghaftes Zurück-
weichen der Staats-, ja der Reichsautorität vor den Begehren-
lichkeiten und Anmaßungen des Polentums führen? Will man an
den maßgebenden und verantwortlichen Stellen wirklich thatenlos
zusehen, wie die Polen konsequenter darauf hinarbeiten, einen
Staat im Staate zu bilden, eine streng abgeschlossene nationale
Gemeinschaft, deren letztes und höchstes Ziel die Losreißung der
polnisch redenden Landestheile von Preußen und vom Reich ist?
Graf Böhlow thut zwar so, als wolle er den Polen den Brot-
korb höher hängen, aber in seinen Handlungen hat sich eigentlich
noch nichts von jener angefeindeten energischen Bekämpfung der
maßlosen polnischen Propaganda nachweisen lassen — im Gegen-

theil; soll denn wirklich auch heute noch das ironische Wort des
verstorbenen Dr. v. Hansmann von der offiziellen Polenpolitik
gelten: „Born wird getrommelt, aber hinten kommen keine Sol-
daten“? Nun, der in diesen Tagen zur Verhandlung kommende
Massenprozeß wegen des Breschener Auftrubs dürfte wieder ein-
mal ein scharfes Licht auf die schwierige Lage des Deutschtums
im Osten gegenüber der wachsenden polnischen Gefahr werfen;
wird man da in Berlin endlich erkennen, was im Osten noththut?

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird am Montag seine
diesjährige Nordlandreise antreten.

— Graf Waldersee kehrt über Bremerhaven zurück, wo
vorausichtlich Empfang durch den Kaiser stattfinden wird.

— Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus München ge-
meldet: Sämmtliche süddeutschen Eisenbahnverwaltungen scheinen
durch die sofortige Einführung der 45tägigen Gültigkeit für die
preussischen Rückfahrkarten vollkommen überrascht zu sein.
Es verlautet, die erste Nachricht darüber sei sogar den Regierun-
gen nicht früher als am 28. Juni zugegangen. Als bald folgten
lebhafte Beratungen, deren Ergebnis ist, daß Bayern zunächst
für den Verkehr mit der preussisch-bayrischen Eisenbahngemeinschaft
ebenfalls die fünf und vierzigstägige Gültigkeit,
und zwar mit Rücksicht auf den Fernverkehr sofort einzuföhren
beschloß. Weiterhin wurde von Bayern eine Konferenz der baye-
rischen, württembergischen und sächsischen Eisenbahnverwaltungen
angeregt, welche morgen hier zusammentritt. Als sicher kann
gelten, daß die Konferenz die 45tägige Gültigkeit auch für den
süddeutschen Inlandsverkehr, also für alle Rückfahrarten, beschließen
wird. Nur wird Bayern mit Rücksicht auf die Volkssitten die
besonderen Vergünstigungen für das Oktober-Fest und andere
landwirtschaftliche Versammlungen nicht fallen lassen. Man
glaubt, daß der durch die 45tägige Gültigkeit zu erwartende
finanzielle Ausfall nur gering sein wird.

— Der „Süddeutschen Reichsreport.“ zufolge hat die bad-
ische Eisenbahnverwaltung verfügt, daß vom 4. Juli
ab für den Verkehr mit Stationen der preussischen Staatsbahnen
die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten 45 Tage be-
trägt. Demnach werden vom 4. Juli ab nicht nur die von
Stationen der preussischen Staatsbahnen nach Baden gelöhnten
Rückfahrarten, sondern auch die von badischen Staatsbahnstationen
nach Orten des preussischen Staatsbahnnetzes lautenden Rückfahr-
karten 45tägige Gültigkeit haben.

— Rußland. Das seit mehreren Monaten erwartete
neue russische Pressegesetz ist nun in der That zustande ge-
kommen. Ein vom Kaiser bestätigtes Reichsraths-Gutachten hebt
für sämmtliche russische Zeitungen die Wirkung der bisher er-
theilten Verwarnungen auf und bestimmt gleichzeitig, daß künftighin
die Verwarnungen nicht mehr wie bisher ohne jede Frist
weiter wirken, sondern nach einer gewissen Zeit ihre Wirkung
verlieren, also „verjähren“ sollen. Das ist immerhin etwas!

— Belgien. Präsident Krüger hat in Brüssel beim
Empfang bürenfreundlicher Vereine erklärt, daß der Krieg min-
destens noch ein Jahr lang dauern werde und daß man jede
Hoffnung auf die Intervention des Jaren oder einer anderen
Großmacht endgültig aufgeben müsse.

— Nordamerika. Pittsburg, 1. Juli. Infolge der
Weigerung der Leitung der amerikanischen Stahlblech-Gesellschaft
und der amerikanischen Stahlblech-Gesellschaft, welche beide in
reger Verbindung mit der United States Steel Corporation
stehen, die von ihren Arbeitern gestellten Forderungen zu be-
willigen, ist von der Centralstelle der Arbeiter-Union der Au-
stria erklärt worden. Die Gesamtzahl der bei dem Ausstand
an verschiedenen Orten in Betracht kommenden Arbeiter beträgt
35,000; doch wird die thatsächliche Ausdehnung des Streiks erst
nach mehreren Tagen zu übersehen sein.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 3. Juli. Mit dem heutigen Tage enden
die Veranstaltungen des Sächsischen Forstvereins an-
lässlich seiner Versammlung in unseren Mauern. Leider hat das
sonnige Wetter, welches die Ankommenen begrüßte, sich inzwischen
in's Gegentheil verwandelt und gestern und heute recht umfän-
gliche Niederschläge gebracht. Hoffentlich lassen sich aber dadurch
unser nunmehr wieder scheidenden Gäste nicht beeinflussen, unserer
Stadt ein freundliches Andenken zu bewahren. Einen ausführ-
lichen Bericht über den Verlauf der Festtage werden wir noch
bringen.

— Eibenstock, 3. Juli. Das 50jährige Bürger-
jubiläum feierte heute Herr Schuhmachermeister Gottlob Fried-
rich Rau hier, Poststraße 11. Der Jubilär wurde heute Mittags
1/2 12 Uhr in seiner Wohnung von Herrn Bürgermeister Hesse
und Herrn Stadtverordneten-Vize-Vorsteher Fritzische Namens der
städtischen Collegien beglückwünscht.

— Schönheide. Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt
der hiesige Turnverein am Sonntag sein 40jähriges
Stiftungsfest ab. Am Vorabend fand Vampionzug statt.
Sonntag früh 10 Uhr begann bereits das Wettturnen am Geräte.
Am Nachmittag bewegte sich ein ansehnlicher Festzug unter Be-
theiligung hiesiger Vereine und auswärtiger Turnvereine nach
dem Festplatz hinter der oberen Schule. Nachdem Herr Vice-
vorsteher Dschay ein Bild über die Entwicklung des Vereines
entworfen, hieß der Vorstand, Herr Ungethüm, die Erschienenen
herzlich willkommen. Ersterer gedachte insbesondere der beiden
Brennmitglieder, der Herren Postlieferant Ed. Flemming und
Brauermeister Gänzel in Bernesgrün, welche dem Vereine
hülfreich zur Seite standen. Außer Begrüßungstelegrammen von
nicht erschienenen Vereinen wurde auch ein solches vom Kreis-
vertreter Hrn. Bier in Dresden bekannt gegeben. Zum Andenken
an die Jubelfeier wurden mehrere Fahnenstängel, Fahnenstücken
und seitens der Festzugfrauen eine Vorsteherkappe gestiftet.
Der Gesangsverein Liederfranz brachte Lieder zu Gehör. Der
weitere Verlauf des Festes erstreckte sich auf Freiübungen und
Wettturnen, welches großes Interesse erweckte. Die Leistungen
waren sehr zufriedenstellend, sodaß durch die Kampfrichter 46
Preise vergeben werden konnten. Möge der Turnverein weiter
blühen und gedeihen! „Gut Heil!“

— Dresden, 1. Juli. Ein Ereigniß, das jetzt bei dem
Zusammenbruch der Leipziger Bank in sehr aufregender Weise an
die Oeffentlichkeit tritt, erscheint beinahe wie ein Sensationsdrama.
Der Gründer des Bankhauses M. Schie machte für den Fall
seines Todes ein Testament, nach welchem sein bedeutendes Ver-
mögen in Aktien der Leipziger Bank angelegt werden sollte. Es
sei hier gleich eingeschaltet, daß die Leipziger Bank damals als
mündelischer galt. Das Vermögen sollte immer in diesen Papiere-
n liegen bleiben und die Zinsen sollten allein den Erben des
Testators übermitteln werden. Als der Erblasser starb, zählte seine
Familie 32 Köpfe. Das Vermögen sollte sicher gestellt bleiben,
sodaß kein Familienglied je in schlechte Verhältnisse kommen konnte.
Für den Fall, daß einmal kein Mitglied der Familie mehr am
Leben war, sollte die hiesige jüdische Gemeinde das Kapital erhal-
ten und verpflichtet sein, die Zinsen alljährlich an Arme zu ver-
theilen. Der Vorsteher der Gemeinde, Herr Salzburg, wurde,
nachdem die Notenprivilegien der Leipziger Bank aufgehoben
waren, beim Ministerium vorstellig, mit dem Ersuchen, die Be-
stimmung des Testaments, das Vermögen in Aktien der Leipziger
Bank liegen zu lassen, aufzuheben. Dieses Ersuchen wurde aber
abschlägig beschieden mit der Motivirung, an dem Wunsche des
Erblassers könne nichts geändert werden. Herr Vorsteher Salz-
burg hat dann noch einmal dasselbe Ersuchen an das Ministerium
gerichtet, jedoch mit demselben negativen Erfolge. Nach dem Zu-
sammenbruch der Leipziger Bank ist jetzt das große Kapital, das
— nachdem tragischerweise alle Familienglieder des Herrn Schie

handlungen geführt. Dem Vernehmen nach ist zwischen der sächsischen und der preussischen Staatsbahnverwaltung über die gesamte Centralbahnfrage völliges Einvernehmen erzielt worden. Auch wurden die von der Stadtgemeinde Leipzig zu erfüllenden Leistungen festgestellt.

— Bremen, 2. Juli. Mit dem Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“ „Bavaria“, der am 20. d. M. von Shanghai abgeht, tritt die außerordentliche chinesische Gesandtschaft unter Führung des Prinzen Tschun die Reise nach Deutschland an. Der Dampfer „Bavaria“ ist am 22. August in Genua fällig.

— Wien, 2. Juli. Bei der Landtagsersatzwahl im Wiener Stadtbezirk Favoriten, welche zum ersten Mal auf Grund des stark erweiterten Wahlrechts vollzogen wurde, wurde der Sozialdemokrat Victor Adler gegen den Christlich-Sozialen Risswag

gewählt, wodurch die Christlich-Sozialen dieses Landtagsmandat verlieren. Adler erhielt 4355, Risswag 4121 Stimmen.

— Brüssel, 2. Juli. Die „Petit Bleu“ berichtet, ist Andries Dewet polizeilich aufgefordert worden, seine bürenfreundliche Propaganda gegen England einzustellen. Demet habe der Polizei darauf erklärt, daß er sich nach Paris begeben.

— New-York, 2. Juli. (Meldung des „Neuterischen Bureau“). Einer Depesche aus Buffalo zufolge ist die Niagara-Bank, eine staatliche Anstalt, geschlossen worden.

— New-York, 3. Juli. Der gestrige Tag war der heißeste, welcher hier jemals registriert worden ist. In Manhattan und Brooklyn kamen zwischen Mitternacht und 3 Uhr Nachmittags 62 Todesfälle vor. Viele Fabriken und Läden stellten den Betrieb ein. Alle Hospitäler sind belegt. Gegen 19,000

Menschen verbrachten die Nacht unter freiem Himmel. Soweit bisher bekannt ist, sind während der letzten 24 Stunden 25 Todesfälle in Philadelphia und 40 Todesfälle in Pittsburg vorgekommen.

— Tientsin, 2. Juli. (Meldung des „Neuterischen Bureau“). Es wird von einem Gesicht berichtet, welches bei Schenpang, an der Grenze von Tschili und der Mandschurei zwischen Mohammedanern und Eingeborenen stattgefunden hat. Erstere wurden geschlagen, ein mohamedanischer Priester getödtet.

— Yokohama, 2. Juli. (Meldung des „Neuterischen Bureau“). Berichten aus Seoul zufolge hat Korea plötzlich von Japan verlangt, daß es seine Postämter in Korea schließe und seine Beamten zurückberufe.

Tanz-Cursus-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung, welches für Tanz und feinere gesellschaftliche Umgangsweise Interesse hat, theile ich ergebenst mit, daß ich den

Cursus für Tanzlehr-Ausbildung

in der Akademie des Direktor Herrn W. Jerwik, Dresden absolviert und die Prüfung zur Zufriedenheit bestanden habe. Ich werde die neuesten Kundtänze und Quadrillen sowie Arrangiren von allen Nationaltänzen und Fest-Regen aller Art lehren und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Louis Baumann,
Lehrer der Tanzkunst.

NB. Ich beabsichtige einen **Separat-Cursus** zu eröffnen, wo ich die neuesten Kundtänze und Quadrillen sowie Menuet, Gavotte, Allemande usw. einüben werde und bitte freundlichst, werthe Anmeldungen in meiner Wohnung, Langestraße Nr. 11, bis 20. d. S. abzugeben. P. C.

Selters-Wasser und Brause-Limonaden

empfehlen bestens
H. Lohmann,
Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.

Metall-, Pfosten- u. Eichenholzjärke,

sowie Kinderjärke in allen Preislagen hält stets am Lager
Adolf Kunz,
Eibenstock.

Loose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Juli, empfiehlt
Gustav Emil Tittel.

Extraits:

Beilschen, Maiglöckchen, Flieder u. in eleganten Aufmachungen u. aussergewöhnlich empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Ein tücht. Klempnergehilfe,

der mit allen in das Fach einschlagenden Arbeiten Bescheid weiß, sowie ein **Rehring** werden angenommen bei
B. Kleiner, Klempnermstr.,
Langestraße 12.

Eine große Anzahl Berliner Kurbelmaschinen,

für Hand- oder mechanischen Betrieb, wenig gebraucht, sind billig abzugeben. Offerten unter Chiffre **P. H. 841** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Bedeutenden Nebenverdienst können sich Herren mit großem Bekanntheitskreis durch Uebernahme einer **lohnenden Vertretung** leicht verschaffen. Gest. Offerten erbittet **C. Dalchow, Leipzig, Brüderstr. 4.**

Chic!!

Ist jede Dame mit einem garten, reinen Gesicht, reifen, jugendfrischen Aussehen, zarter, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Milkenmilk-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsident. Schupmarke: Stedensperd. à St. 50 1/2. bei: **Apotheker Fischer.**

Ein Familien-Logis ist zu vermieten und kann am 1. Oktober bezogen werden.
Emil Tittel.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit,

Versteimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- und Stichtusten, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 34 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des **Rheinischen Trauben-Brüßhonigs** als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 Mk. bei

E. Hannebohn.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Vormittag 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- u. Urgroßmutter **Wilhelmine verw. Sed** geb. Kolbe im 81. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Blumen schmuck wird dankend abgelehnt.

Möbel!

Bertkow's, Kleiderschränke, Küchenschränke, Komoden, Tische, Stühle, Ottomanen, Sophas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Portieren-Stangen, Gardinen-Stangen, Stores und Vitragen-Einrichtungen u. s. w. empfiehlt

A. Eberwein.

Gleichzahlung gestattet.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt:

Schuhwaaren-Lager von Bertha Hagert.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich einen großen Posten

Schuhwaaren

zu äußerst herabgesetzten Preisen. Eine Partie kleine Kinderschuhe unter dem Einkaufspreis.

Dochachtungsvoll
Bertha Hagert.

Lehrerstraße Kronen 85, 10. Stg.

Buch- & Accidenzdruckerei

Ersehnten, Formular, Tabellen, Statuten, Abise, Preis-Courante, Rechnungen, Adress-, Visiten- u. Einladungskarten, Klein- und Speisekarten, Verlobungs- und Hochzeitsbriefe und -Karten, Hochzeits-Zeitungen, Todesanzeigen mit Trauerband, Programme, Tafel-lieber, Frikshäfte, Geburtis, Placate etc.

E. Hannebohn
Eibenstock
Breitestr. Nr. 8.

Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

Peiffer & Diller Kaffee-Essenz

Die Gartenlaube

beginnt soden ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Die Königin der Geselligkeit. Novelle von Ernst Eckstein.
Der Bruchhof. Roman von Richard Skowronnek.
Glück ohne Aber. Novelle von R. Artaria.
Das neue Wesen. Roman von Ludwig Ganghofer.

Der im zweiten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall

ausgenommene Roman:

Die säende Hand von Ida Boy-Ed

wird im 3. Quartal zu Ende geführt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Die ersten 2 Quartale können zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Einem älteren Seidensticker

Ein Garçon-Logis

sucht **Friedrich Förster.**

zu vermieten. **Brühl 1.**

Sofort gesucht
freundliches Logis,
bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, ev. 2 Zimmer. Gest. Offerten unter **O. M.** an die Exped. d. Bl.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Neue saure Gurken
ff Matjes-Seringe
empfiehlt **Max Steinbach.**

Friedrich Schellisch
trifft Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet
Johanne verw. Welschmidt.

Schönen
Stauden-Salat
empfiehlt **Wagner's Gärtnerei.**

Ein goldner Ring
mit rothem Stein wurde am Sonntag im Saale der Union gefunden. Abzuholen **Feldstraße 9 11.**

Neue Vollheringe
treffen heute ein und empfiehlt
Emil Zeuner.

Bad-Pulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Geübte Stiekmädchen
suchen **Günther & Klemm.**

Ein Garçonlogis
zu vermieten. Off. u. A. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Das Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden und abgegeben worden.
Kaisertinte
empfiehlt **E. Hannebohn.**